

Unterlage TOP 5 /45. Sitzung des NBG

Datum: 26.11.2020

Sitzungsunterlage

Thema: Planung wissenschaftliche Gutachten / Studien

Eingebracht von: Geschäftsstelle – Dr.-Ing. Claudia Strobl

Zur Entstehung dieses Dokuments

Diese Sitzungsunterlage ist aus dem Dokument „Sammlung von Themen und Fragestellungen für mögliche Gutachten und wissenschaftliche Beratungen des NBG im Jahr 2021“ entstanden. Darin hatte die Geschäftsstelle in Rücksprache mit den Co-Vorsitzenden eine Übersicht über mögliche Begutachtungs- und wissenschaftliche Beratungsbedarfe für das kommende Jahr dargelegt. Das Dokument war den Mitgliedern des Gremiums über einen Aufruf in „Die Woche“ auf dem BSCW-Server bis zum 23.11.2020 zur Diskussion zur Verfügung gestellt worden.

Einleitung

Die Themen und Fragestellungen wurden Quartalen zugeordnet. Zudem wurden alle Themen wie folgt kategorisiert:

- **Begutachtung:** Beauftragung externer Gutachter zur schriftlichen Beantwortung einer oder mehrerer Fragestellungen.
- **Beratung:** Beauftragung externer Experten zur wissenschaftlichen Beratung, diese muss nicht zwingend in einem ausführlichen wissenschaftlichen Gutachten münden, sondern kann auch in Form einer Präsentation mit anschließender Diskussionsrunde erfolgen.
- **Sachverständigengruppe:** Diese Aufgabe kann von der auf Grund des GeolDG eingerichteten Sachverständigengruppe bearbeitet werden.
- **Konzeptvorschlag:** Vorschlag für eine längerfristige wiss. Begleitung/ Forschung
- **Studentische Arbeiten:** Vorschlag für Themen für die Ausschreibung stud. Abschlussarbeiten

Die Darstellung ist nach den Fachgruppen des NBG gegliedert. Die Tabellenstruktur ist wie unten dargestellt.

Quartal	Art	Kurztitel
Erläuterungen		

Übersicht über mögliche Themen und Fragestellungen

Fachgruppe 1 – Öffentlichkeitsbeteiligung

Q 1 – Q 4	Begutachtung	Online-Formate als öffentliche Teilhabe im Sinne des StandAG
Ist die öffentliche Teilhabe im Sinne des StandAG grundsätzlich beim hauptsächlichen Einsatz von Online-Formaten vollumfänglich möglich? Inwieweit werden möglicherweise einzelne Gesellschaftsgruppen vom Verfahren ausgeschlossen?		
abh. v. Zeitplan d. BGE	Beratung	Methodische Anforderungen von Formaten für die Durchführung von § 7 StandAG
Welche methodischen Anforderungen sind an Formate z.B. für Stellungnahmeverfahren und Erörterungstermine nach § 7 StandAG zu stellen? Ziel ist es, proaktiv Eckpunkte und Prüfsteine herauszuarbeiten, mit denen das NBG die Arbeit des BASE begleiten kann. Ein nachträgliches kleinteiliges Verbessern soll so vermieden werden.		
	Konzeptvorschlag	Langzeitstudie Einstellungen zur Endlagersuche und Wirkungen von Partizipation
Langzeitstudie mit narrativen Interviews oder anderen qualitativen Untersuchungsmethoden. Ziel ist es, die Einstellungen zur Endlagersuche und die Wirkungen von Partizipation in unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus in den Standortregionen zu verstehen		

Arbeitsgruppe - Fachkonferenz Teilgebiete

Q 1	Beratung	Wahl und Legitimation der Vorbereitungsgruppe der FKT
Fragen rund um das Themenfeld.		
Q 4 /2020 Q 1 2021	Beratung oder Begutachtung	Durchführung der FKT ausschließlich im Online-Format
Ist die Entscheidung zur Durchführung der Fachkonferenz Teilgebiete ausschließlich im Online-Format vereinbar mit dem Standortauswahlgesetz und den aus dem Verfassungsrecht, Europa- und Völkerrecht (Aarhus-Konvention) folgenden Anforderungen an die Öffentlichkeitsbeteiligung? HINWEIS: Die Frage der Vereinbarkeit mit § 9 StandAG wurde in FG I im Rahmen der Videokonferenz am 28.10.2020 angesprochen. Es wurde entschieden, diese nicht gutachterlich klären zu lassen. Es gibt dazu einen juristischen Vermerk v. Jennifer Blank, der an die FG verschickt wurde. Dieser greift auch verfassungsrechtliche, europarechtliche und völkerrechtliche Aspekte auf.		

Fachgruppe 2 – Geologie und Grundlegendaten

Q 1 – Q 2	Begutachtung	Plausibilität der „verbalargumentativen Bewertung“
Ist die Begründung für den Einschluss/ Ausschluss gleich bewerteter identifizierter Gebiete geologisch fundiert oder nicht? Wurden tatsächlich alle Gebiete gleichbehandelt? Hierzu existieren viele Beispiele bei den Salzstöcken. Die Begründungen der BGE erscheinen auf den ersten Blick schlüssig, allerdings wurden von Seiten der Geschäftsstelle bisher keine dazugehörigen Daten gesichtet. Hier könnte man auf Basis des Zwischenberichts z.B. weitere Stichproben ziehen; evtl. auch in Zusammenarbeit mit der Fachkonferenz.		
Q 1 – Q 2	Begutachtung	Referenzdatensätze der BGE und deren Verwendung
<ul style="list-style-type: none"> Eignen sich diese für den Zwischenbericht Teilgebiete und für die weitere Eingrenzung der Standortregionen für die übertägige Erkundung? Ist mit diesem Vorgehen eine gleichwertige Bewertung der gesamten Fläche Deutschlands möglich oder wird damit im Gegenteil eher verzerrt? Mit Referenzdaten wurden (und werden?) schließlich auch Regionen bewertet, für die es durchaus gebietsspezifische Daten gibt. Ist es auf der anderen Seite vertretbar, dass die BGE mit den Referenzdaten die gesamte Fläche Deutschlands bewertet hat, obwohl für große Flächen wenig bis keine 		

geologischen Daten vorliegen? Oder wollte die BGE damit umgehen, dass sie gemäß § 13 Abs. 2 StandAG eine Empfehlung zum weiteren Umgang mit Gebieten abgeben muss, die „aufgrund nicht hinreichender geologischer Daten nicht eingeordnet werden können“?		
Q 1 – Q 2	Sachverständigen- gruppe	Ausschluss v. Gebieten mit bergbaulicher Tätigkeit im Zwischenbericht Teilgebiete
Wurde der Ausschluss von Gebieten auf Grund von Einflüssen aus gegenwärtiger oder früherer bergbaulicher Tätigkeit von der BGE in Übereinstimmung mit § 22 Abs. 2 Nr. 3 StandAG vorgenommen? Die zu Grunde liegenden Bergwerksdaten wurden bisher nicht veröffentlicht. Die Betreiber berufen sich auf die Nichtanwendbarkeit des Geologiedatengesetzes nach § 2 Abs. 4 GeolDG.		

Fachgruppe 3 – Sicherheit und Strahlenschutz

Q 1	Begutachtung	Berechnungsgrundlage für die Dosisabschätzung bei der Endlagerung von hoch radioaktiven Abfällen
Die Berechnungsgrundlage soll die EndSiAnfV ergänzen. Sie erläutert ausführlich, wie die zusätzliche mittlere effektive Jahresdosis im Zuge der vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen abzuschätzen ist. Das BASE wird dazu im kommenden Jahr eine online-Konsultation, sowie einen Workshop veranstalten. Die Begutachtung soll dazu dienen das NBG auf diese Veranstaltungen vorzubereiten.		
Q 1 – Q 4 abh. v. BGE	Begutachtungen	Repräsentative vorläufige Sicherheitsuntersuchungen
Parallel zur FKT hat die BGE bereits mit den repräsentativen vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen begonnen. Fragen sollten sich z.B. auf die Anwendung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien, das Zusammenspiel der Barrieren, die Ausgestaltung und Wahl der zu erwartenden und abweichenden Entwicklungen, die Kritikalitätssicherheit, oder das Vorgehen bei der Optimierung beziehen.		
Q 3 – Q 4	Beratung	Zusammenspiel Endlagerungsbehälter und Endlagerungskonzept
Die Beratung soll einen ersten Einblick u.a. in den Einfluss des Wirtsgesteins, den Einfluss der max. Temperatur an der Behälteraußenseite, die verschiedenen Korrosionsverhalten und Arten der Einlagerung geben.		
Q 3 – Q 4	Stud. Arbeiten	Wissenserhalt & Nachwuchsförderung
Welche Auswirkungen hat der Ausstieg aus der Kernenergie auf den Wissenserhalt im Bereich Kerntechnik / Entsorgung in Deutschland? Wie steht es um die Nachwuchsförderung und Gewinnung im Bereich Endlagerforschung, Kerntechnik in Deutschland aus? Allein bei der BGE und der BGZ gehen in den kommenden Jahren rund 50% der Mitarbeiter gehen in den kommenden 10 Jahren in den Ruhestand, vgl. u.a. ARTEMIS-Mission Report 2019. Wie steht es um die Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen?		

Fachgruppe 4 – Institutionengeflecht und lernendes Verfahren

Q 1 – Q 4	Stud. Arbeiten	Rollen der einzelnen Akteure
Betrachtungen des Institutionengeflechts des Standortauswahlprozesses. z.B. Rolle des BASE [Ressortforschungseinrichtung, Aufsichtsbehörde und Träger der Öffentlichkeitsbeteiligung], Rolle der Öffentlichkeit, Vernetzung/Verzahnung der Institutionen, Rolle des NBG		
Q 3 – Q 4	Begutachtung	Interessenkonflikte und deren Bearbeitung zwischen den Institutionen
Vertrauensgeschützte Interviews mit Vertretern aus allen beteiligten Institutionen. Auswertung durch ein Team von Organisationsentwicklern und Beteiligungsexperten.		